

Der Countdown läuft

Von heute bis Sonntag: Edelweiß-Bergpreis Roßfeld

Berchtesgadener Land. Der Countdown für den vierten Edelweiß-Bergpreis am Roßfeld vom heutigen Freitag bis Sonntag, 25. September, läuft auf letzten Hochtouren. Veranstalter Joachim Althammer ist es auch diesmal gelungen, Motorsportanhängern einen besonderen Leckerbissen der Oldtimerszene zu servieren. Den Anfang des dreitägigen Motorsport-Spektakels macht heute ab 17 Uhr die Fahrzeugpräsentation in der Berchtesgadener Fußgängerzone.

Die Liste der wertvollen Fahrzeuge umfasst 140 Boliden. Neben Audi und Porsche sind heuer auch die Werksteams von Volkswagen und Opel dabei.

Unter den Teilnehmern der Autofahrt zum Roßfeld wird neben Harald Demuth (Audi Sport Quattro S1), Eberhard Mahle (Porsche 911) und Herbert Linge (Porsche 914/6 GT) unter anderem das ehemalige Rallyeduet Christian Geistdörfer (Ford Capri 2600 RS) und Walter Röhrl sein. Der zweifache Rallye-Weltmeister Röhrl jagt sechs Fahrzeuge das Roßfeld hinauf, die in seiner Karriere große Rollen gespielt haben: den Audi Sport Quattro S1 von 1985, den Fiat 131 aus dem WM-Jahr 1981, den Opel Ascona 400, mit dem er 1982 die WM gewann, den Ford Capri 2600 RS, mit dem er 1972 bei der Olympiarallye den internationalen Durchbruch schaffte sowie einen Porsche 911, auf dem er 1981 die Rallye San Remo bestritt. Zu guter Letzt wird Röhrl im originalen Opel Ascona A Platz nehmen, mit dem er 1975 bei der Akropolis-Rallye triumphierte. Es war für Röhrl wie Opel der erste WM-Sieg.

„In Anbetracht der vielen tollen Autos habe ich das Gefühl, 30 Jah-

re jünger zu sein“, freut sich Walter Röhrl. „Es ist eine tolle Idee, so etwas auf die Beine zu stellen. Ich bin sicher, das wird für alle Beteiligten ein Wahnsinns-Erlebnis, für mich am allermeisten“, erklärte der „Lange“ aus Regensburg.

Erstes WM-Siegerauto von Röhrl am Start

Den Opel Ascona A kaufte damals ein reicher Grieche, der selbst an der Rallye teilnahm. Er wurde noch ein paar Mal bei Rennen eingesetzt, galt dann jedoch als verschollen. Doch der ehemalige erfolgreiche Rallyefahrer Wolf-Dieter Ihle stöberte ihn Anfang dieses Jahres auf, kaufte ihn und setzte ihn instand. Beim diesjährigen Edelweiß-Bergpreis wird das Fahrzeug erstmals wieder am Start sein.

Neben den Röhrl-Boliden werden im Fahrerlager 20 weitere interessante Rennautos platziert sein. So unter anderem das 720 PS-Monster Audi 90 Quattro IMSA GTO (1989), ein Audi Quattro 200 Trans Am (1988) oder ein Schnitzer-BMW 2002 Turbo.

80 Rennautos sind neu am Roßfeld. „Wir möchten den Zuschauern ja immer wieder richtige Exoten bieten, die interessant sind“, so Veranstalter Althammer, der auch wieder mehrere Berchtesgadener Oldtimerfahrer im Repertoire hat. Im Fahrerlager besteht die Möglichkeit, die Schmuckstücke aus verschiedenen Epochen aus der Nähe zu betrachten und mit den Piloten „Benzingespräche“ zu führen.

Neben dem Buch „Mythos Roßfeld-Rennen“ gibt es erstmals ein Magazin mit Rückblicken auf Rennen und deren Rennfahrer. Ferner werden in diesem Hochglanz-Magazin Persönlichkeiten rund um das Roßfeld-Rennen wie die Rennleiter und Streckensprecher, historische Begebenheiten, der Bau der Roßfeld-Panoramastraße und vieles mehr vorgestellt. Walter Röhrl plaudert aus dem Nähkästchen. „Driften ist die Kunst, einen instabilen Zustand stabil zu halten“, sagte er einmal – nun erklärt er den Satz.

Im Rahmen einer Gesprächsrunde mit ehemaligen Fahrern werden zwei druckfrische Bücher mit Roßfeld-Bezug präsentiert. So „Der Bergkönig. Sepp Greger – eine Rennfahrerlegende“. Im Anschluss steht das Buch „Roßfeld-Panoramastraße einst und heute“ im Mittelpunkt, das vom Staatlichen Bauamt Traunstein herausgegeben wurde.

Als besonderes Zuckerl für die Besucher hat sich Initiator Althammer für den vierten Edelweiß-Bergpreis etwas Besonderes einfallen lassen. Gemeinsam mit der Sparkasse Berchtesgadener Land wird im Rahmen einer Fotoaktion im Fahrerlager die originellste Bekleidung im Stil von früher präsentiert. Fotografiert wird beim Sparkassenstand im Fahrerlager. Friseurmeister Martin Hallinger verpasst mutigen Zeitgenossen Haarschnitte, wie sie in den 50er- und 60er-Jahren Mode waren. Die originellsten Zuschauer gewinnen schöne Sachpreise. Der Erlös des Rennens geht an das dringend benötigte neue Wohnhaus der Lebenshilfe in Berchtesgaden, das 2017 seinen Betrieb aufnehmen wird.

– pcw



Beim Edelweiß-Bergpreis am kommenden Wochenende sind wieder tolle Nostalgie-Boliden zu sehen – und zu hören

– Fotos: Wechslinger